

# Current Press Review May 2010

Pflege Zeitschrift

Total circulation: 6.599

Issue: May 2010

Page: 1

## KURZBERICHTE

### Arbeitsministerium startet Förderschwerpunkt zur Pflege

(Berlin) Wie lassen sich demografischer Wandel und gute Arbeitsbedingungen in der Pflege vereinbaren? Dies ist die Kernfrage eines Förderschwerpunkts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), der im März gestartet wurde. Der Schwerpunkt hat eine Laufzeit von drei Jahren und unterstützt Forschungsprojekte, die sich mit dem Thema Pflege und demografischer Wandel auseinandersetzen. „Die Machbarkeitsstudie in der Vorbereitung des Förderschwerpunkts hat ergeben, dass es in der Branche bereits viele Ansätze gibt, um den größer werdenden Belastungen zu begegnen“, erklärte Andreas Horst vom BMAS. In Zukunft werde der Bedarf an Pflegeleistungen steigen und gleichzeitig die Menge der Pflegenden schrumpfen und altern. Unregelmäßige Arbeitszeiten, besondere physische und psychische Anforderungen und ein hohes Pensum würden bereits heute die Pflege kennzeichnen. Für den Förderschwerpunkt ausgewählt wurden die Projekte BidA (Balance in der Pflege), demogAP (Demographiefeste Arbeitsplätze in der Pflege) und DemOS (Demenz – Organisation – Selbstpflege). Sie werden von kirchlichen, universitären und gemeinnützigen Trägern in Stuttgart, Dresden und Neundettelsau durchgeführt. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin wird den Förderschwerpunkt wissenschaftlich begleiten. pag

### Studienprotokoll „WGQa!“

Im Fokus des Projektes „WGQa!“, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, stehen ambulant betreute Wohngemeinschaften. Im Internet unter [www.pflegezeitschrift.de](http://www.pflegezeitschrift.de) (Archiv/Download/Jahrgang 2010/Zusatzinformationen) finden Sie das Studienprotokoll. Darin beschrieben ist das Vorhaben der Entwicklung eines wissenschaftlichen Qualitätsentwicklungskonzeptes. Für Rückfragen steht Johannes Gräske, Diplom-Pflegewirt (FH), von der Alice Salomon Hochschule Berlin unter [graeske@ash-berlin.eu](mailto:graeske@ash-berlin.eu) zur Verfügung.

### Danke!

Ein großes Dankeschön der Redaktion geht an Professor Marcellus Bonato und Doktor Andreas Büscher aus dem Editorial Board der *Pflegezeitschrift*, die uns bei der Planung dieser Ausgabe mit ihrer Expertise zum Thema „Pflege und Technik“ tatkräftig unter die Arme gegriffen haben. Diese Art der Kooperation zwischen Redaktion und Board soll bei anderen Themen fortgeführt werden.

### DIE GUTE NACHRICHT

Schokolade macht nicht nur glücklich, sondern kann auch vor Herzinfarkt und Schlaganfall schützen. Forscher hatten etwa 20.000 Personen nach Lebensstil, Ernährung und Gesundheit befragt. Nach der Menge ihres Schokoladenkonsums wurden sie in Untergruppen eingeteilt. Über acht Jahre hinweg zeigte sich, dass die Teilnehmer, die täglich etwa 7,5 Gramm (das entspricht circa einem bis zwei Stücke) Schokolade aßen, einen niedrigeren Blutdruck hatten als diejenigen, die keine Schokolade zu sich genommen hatten. Das Herzinfarktrisiko war um 39 Prozent niedriger. Die Forscher führen das auf das Flavanol im Kakao zurück, das die Durchblutung fördert. Dies gilt allerdings nur für kleine Schokoladenportionen. Bei Übergewicht oder Fettleibigkeit ist die Auswirkung wieder dahin.

Weitere News im Internet  
unter  
[www.pflegezeitschrift.de](http://www.pflegezeitschrift.de)

### Neues System hilft, aus Fehlern zu lernen

(Berlin/Köln) Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) kritisiert die mangelhafte Fehlerkultur im Pflegealltag ambulanter und stationärer Dienste. Als Lösung präsentiert es ein neuartiges Kommunikations-Tool, das die Qualitätsentwicklung fördern soll.

Das onlinebasierte Fehlervermeidungssystem soll Mitarbeitern von Pflegediensten vor allem eine Kommunikationsplattform bieten, um Fehler zu benennen und offen zu diskutieren. Da das Tool auch die Führungskräfte einbindet und mögliche Fehler anonymisiert zur Diskussion stellt, sollen Fehlerquellen schnell erkannt und konstruktiv genutzt werden. KDA-Geschäftsführer Peter Michell-Auli sieht in der Kommunikation bisher den größten Hemmschuh für die Qualitätsverbesserung in Pflegeeinrichtungen. Fehler einzugestehen werde als „Schwäche“ missverstanden. Leitungsebenen würden aus Furcht vor Konsequenzen nicht informiert und juristische Folgen dramatisiert. Damit werde ein riesiges Potenzial verschenkt, so Michell-Auli. „Die Leitungsebene ist sich häufig noch gar nicht bewusst, welche immensen Geschäftspotenziale und Chancen in einem konstruktiven Fehlermanagement liegen“, meinte der Pflegeexperte. pag

### \*\*\*\* Telegramm \*\*\*\*

Die Marseille-Kliniken AG hat zum achten Mal den *Förderpreis Pflege 2011* für herausragende wissenschaftliche und konzeptionelle Arbeiten aus dem Bereich der Altenpflege, Gerontologie und Geriatrie ausgeschrieben. Abgabetermin für den mit 7500 Euro dotierten Preis ist der 15. September 2010. Weitere Informationen zum Förderpreis finden sich unter [www.marseille-kliniken.de](http://www.marseille-kliniken.de).

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat das Handbuch (DVD) „Allein lebende Demenzerkrankte – Schulung in der Kommune“ herausgebracht. Die DVD enthält Schulungsmaterialien und Interviews, in denen Betroffene über ihre Bedürfnisse, Wünsche und Befürchtungen sprechen. Bestellungen sind gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. möglich.

Die neu erschienene Broschüre „Angebote und Chancen der Seniorenarbeit“ des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland gemeinnütziger e.V. (CJD) will den Dialog zwischen den Generationen fördern, Dienstleistungen für Senioren ausbauen und neue Ausbildungsinhalte bzw. Ausbildungsberufe in der Altenpflege initiieren. Nähere Informationen gibt es unter [www.cjd.de](http://www.cjd.de).

Die Initiative „Stillaufkleber“ fordert ab sofort das Stillen in Deutschland. Der Aufkleber mit dem „Stillpiktogramm“ kann über [www.stillaufkleber.de](http://www.stillaufkleber.de) kostenlos bestellt werden. Stillende Mütter erkennen somit zum Beispiel Stillbereiche in der Öffentlichkeit. Daneben können auch Institutionen und Fachpersonen mithilfe des Aufklebers auf sich aufmerksam machen.

Das El Araby Nursing Institute, die HWP Planungsgesellschaft mbH (HWP) und die El Araby Association for Developing Society führen ein Pilotprojekt zur Optimierung des ägyptischen Bildungs-, Pflege- und Gesundheitssystems durch. Ziel ist unter anderem die Implementierung eines praxisorientierten Studiengangs. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an [s.buehler@hwp-planung.de](mailto:s.buehler@hwp-planung.de).

In Stuttgart ist das Masterprogramm „Management und Führungskompetenz“ gestartet. Die Katholische Fachhochschule Freiburg und der Caritasverband der Erzdiözese Rottenburg-Stuttgart sprechen mit dem Master Bachelorabsolventen unterschiedlicher Studiengänge und bereits Berufstätige an. Die Teilnehmer erwerben praxisrelevante Managementkompetenzen in enger Abstimmung mit Fragestellungen am Arbeitsplatz. Infos unter [www.projekt-und-studium.de](http://www.projekt-und-studium.de).